

# Der Gemeindewald Steinen

## Kennzahlen:

Wald im Gemeindegebiet Steinen: ca. 2.850 ha

(50% Privatwald, 30% Gemeindewald, 20% Staatswald)

Bewaldungsprozent: 61% (deutlich über dem Landesdurchschnitt)

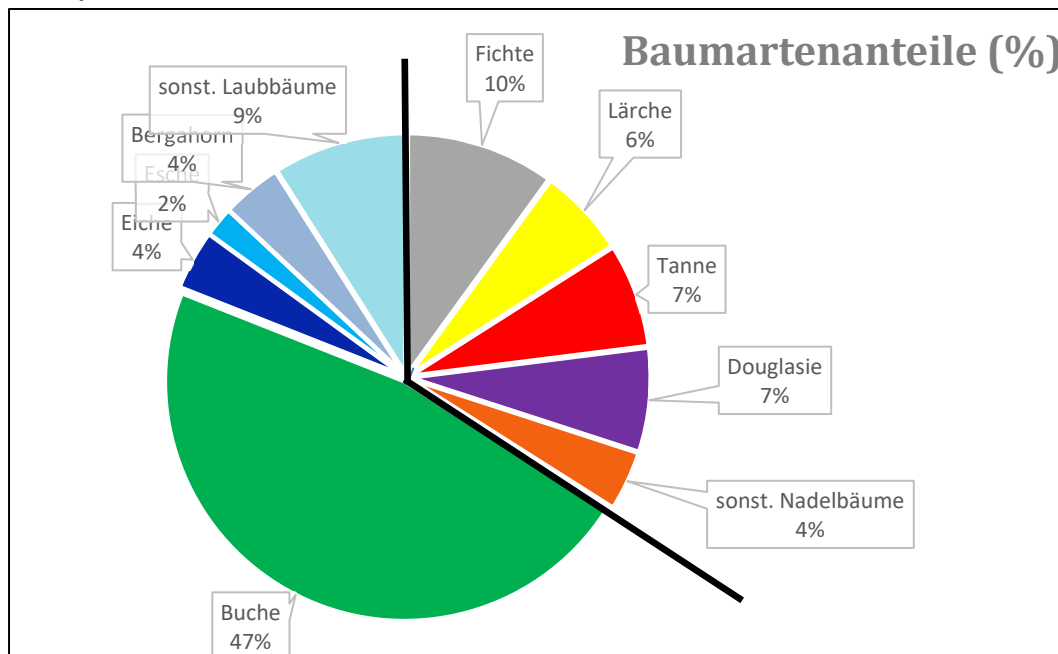
Fläche Gemeindewald: ca. 910 ha (davon ca. 870 ha Waldbestände)

## Baumartenverteilung:

Laubbaumdominierter Betrieb: 67% Laubbäume (nur 33% Nadelbäume).

Hohe Biodiversität, sehr viele Baumarten.

Hauptbaumarten: Buche (Fichte, Weißtanne, Douglasie ...).



Hiebssatz: 5.700 fm/ Jahr (Voreinrichtung: 7.800 Fm/Jahr)

d.h. 6,5 fm/ Jahr/ ha

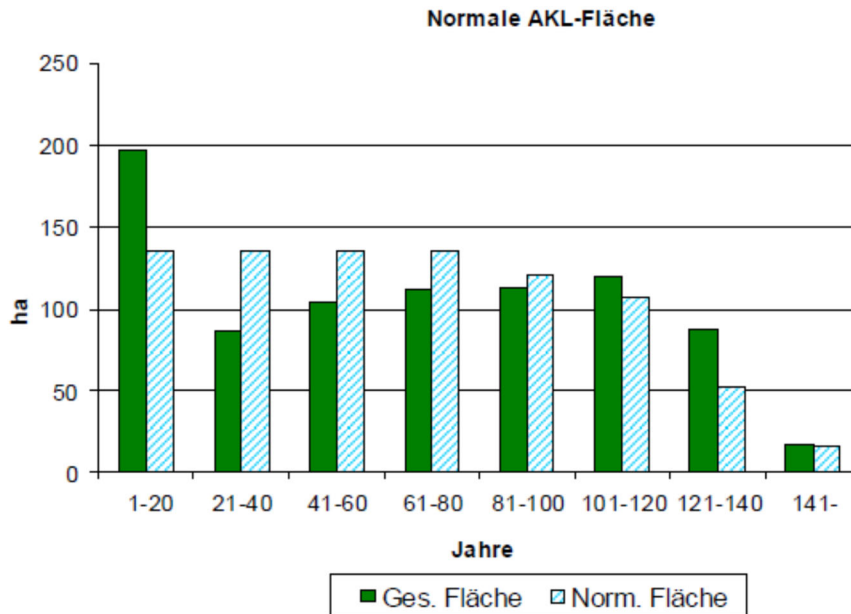
Zuwachs: 8,2 fm/ Jahr/ ha

Vorrat: 322 fm/ ha (deutlich unter dem Landesdurchschnitt;  
Vorratsrückgang gg. 2008)

36% Starkholz

Totholz: 31,6 Fm/ha (sehr hoher Totholzanteil; häufig liegendes Totholz).

Altersaufbau: viele junge Bestände => Pflegenotwendigkeit



-

### Waldfunktionen:

Funktion	Anteil
Waldrefugien	2 %
Waldbiotope	2 %
FFH-Gebiete	44 %
Klimaschutz	47 %
Wasserschutz	26 %
Erholungswald	65 %
weitere Funktionen	...

(z.B. Bodenschutz, Erosionsschutz...)

⇒ Sehr hohe Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft

### **Finanzierung im Gemeindewald:**

>90% der Einnahmen entstammen dem Holzverkauf; diese müssen Teile der Aufwendungen für Schutz- und Erholungsfunktionen mitfinanzieren (hoher Aufwand wg. hoher Anzahl junger Bestände / Pflegenotwendigkeit).

### **Eigentümerziele:**

Multifunktionalität, Erholungs- und Schutzfunktionen sind wichtig

(mit weiterhin zunehmender Bedeutung), gleichzeitig Ziel: ausgeglichener Haushalt.

[GR-Beschluss der Bewirtschaftungsziele im Vorfeld der letzten FE (2017)].

Im Wald treffen häufig Wünsche diverser Nutzergruppen aufeinander, die unvereinbar miteinander sind. Für die Klärung von Zielkonflikten, mit denen die Förster vor Ort konfrontiert sind, bedarf es klarer Positionen seitens der Gemeinde Steinen als Waldbesitzer.

## Themen GR-Waldbegang 20.07.2021 (u.a.):

- Buchen-Nutzung Roggenstud, Herbst/Winter 2020
- Waldnaturschutz

Umsetzung des Alt- und Totholzkonzepts im Gemeindewald durch die Ausweisung von Waldrefugien (flächige Stilllegung) und Habitatbaumgruppen.

- Jungbestandspflege

Pflegende Maßnahmen in jungen Waldbeständen (Kultursicherung; Jungbestandspflege) sind bis ca. Alter 30 erforderlich. Im Gemeindewald gibt es große Flächen mit Jungbestandspflegenotwendigkeit. Ziele dieser Maßnahmen sind u.a. die Stabilisierung der Bestände und das Begünstigen von Mischbaumarten.

Diese investiven Maßnahmen, die eine (hoffentlich klima-) stabile und wertschaffende neue Waldgeneration schaffen, bilden den Schwerpunkt der nächsten Jahre.

Die Durchführung dieser Maßnahmen kostet Geld, ist aber aus Verantwortung für zukünftige Generationen notwendig.

Die Nachhaltigkeitsprämie, die im Jahr 2021 zur Auszahlung kam (Umfang: ca. 90.000.-€) soll in den Wald investiert werden. Sie wurde ausgezahlt, um die Waldbesitzer in die Lage zu versetzen, ihren Wald nachhaltig zu bewirtschaften.

In Absprache mit der Gemeindeverwaltung sollen die Mittel im Jahr 2021 und 2022 verwendet werden, um die Waldwege in einen besseren Zustand zu versetzen (2021) und um notwendige Pflegemaßnahmen durchführen zu können (2022).

- Waldschutz / klimabedingte Waldschäden

Schäden im Gemeindewald treten v.a. bei Fichte und Esche, mittlerweile aber zunehmend auch an Buche und Tanne auf.

Es findet schon längere Zeit ein Waldumbau weg von labilen Fichtenbeständen hin zu einer breiten Mischung standortgerechter Baumarten statt (u.a. Douglasie, Eiche, viele Laubbaumarten). Der Klimawandel zwingt uns zu einem weiteren Waldumbau (Klimaanpassung der Wälder).

- Holzverwendung aus dem Gemeindewald für eigene Projekte

Auf Anfrage einer Gemeinderatsfraktion wird die Frage, ob man Holz aus dem Gemeindewald direkt bei Sägewerken sägen lassen sollte, um dieses für gemeindeeigene Bauprojekte der Gemeinde zu verwenden, diskutiert.

Die Grundidee ist bestechend, allerdings sprechen viele praktische Gründe (Kapazität der Sägewerke; Normungsfragen beim Bauholz; häufig weiterverarbeitetes Bauholz; eigenes Planungspersonal erforderlich) dagegen.

- Waldankauf/Arrondierung

Es ist aus betrieblicher Sicht sehr sinnvoll, bestimmte Waldflurstücke, die an mehreren Seiten an den Gemeindewald angrenzen, anzukaufen.

Dies erleichtert die Waldarbeit beträchtlich und führt zu Kosteneinsparungen.

Darstellung Waldfunktion in Deutschland:

